

**BUNDESGERICHTSHOF**

**IX 22 79/80**

**B E S C H L U S S**

**in der Entschädigungssache**

**Kurt T. [REDACTED],  
G. [REDACTED]straße 31/III, B. [REDACTED].**

**Kläger und Beschwerdeführer,**

**- Prozeßbevollmächtigte:**

**Rechtsanwälte**

**Dr. [REDACTED], [REDACTED], Dr. [REDACTED],  
[REDACTED] -**

**gegen**

**Freistaat Bayern,  
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion,  
A. [REDACTED]straße 3, München 22,**

**Beklagten und Beschwerdegegner**

158

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am  
5. März 1961 durch die Richter Fuchs, Zorn, Henkel,  
Dr. Lang und Görtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzu-  
lassung der Revision im Urteil des 10. Zivil-  
senats des Oberlandesgerichts München vom  
15. Februar 1960 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-  
verfahrens trägt der Kläger.

### U r t e i l

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung  
der Revision (§ 219 Abs. 2 ZPO) liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht billigt (§ 211 Abs. 1 Satz 1 ZPO)  
die Verweigerung der Abhilfe, weil der Kläger es aus Nach-  
lässigkeit unterlassen hat, gegen den Bescheid vom 5. März 1962  
und gegen das Urteil vom 2. Dezember 1964 den ihm offenstehenden  
Rechtsweg auszuschöpfen. Das hält sich in Rahmen der ständigen  
Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs und trägt die Entscheidung.  
Der erst in Beschwerdeverfahren vorgetragene Entschuldigungs-  
grund ist unzureichend. Auf die Frage, ob die Frist für den Ab-  
hilfetrug verstrichen ist, kommt es nicht mehr an.

Fuchs

Henkel